

Bericht des Ausschusses für Verfassung und Verwaltung
betreffend das Gesetz, mit dem das Landesbeamten-Pensionsgesetz
neuerlich ergänzt wird
(3. Ergänzung zum Landesbeamten-Pensionsgesetz)

(L - 216/2 - XXI)

Gemäß Artikel 1 des Landesbeamten-Pensionsgesetzes, LGBl. Nr. 22/1966, finden die §§ 1 bis 57, die §§ 61 bis 63 und — mit Abänderungen — § 60 des Pensionsgesetzes 1965, BGBl. Nr. 340, für Landesbeamte sowie ihre Hinterbliebenen und Angehörigen als landesgesetzliche Vorschriften mit der Maßgabe sinngemäß Anwendung, daß an Stelle der Zuständigkeit der obersten Organe der Vollziehung des Bundes die der Landesregierung tritt.

Die mit der 1. und 2. Pensionsgesetz-Novelle, BGBl. Nr. 200/1969 und BGBl. Nr. 226/1970 erfolgten Änderungen des Pensionsgesetzes 1965 wurden, soweit sie auch für das Landesbeamten-Pensionsrecht von Bedeutung sind, mit der 1. und 2. Ergänzung zum Landesbeamten-Pensionsgesetz, LGBl. Nr. 17/1970 und LGBl. Nr. 29/1971 — zum Teil in geänderter Fassung — sinngemäß als landesgesetzliche Vorschriften übernommen.

Mit der 3., 4. und 5. Pensionsgesetz-Novelle, BGBl. Nr. 216/1972, BGBl. Nr. 320/1973 und BGBl. Nr. 393/1974 hat der Bundesgesetzgeber neuerlich verschiedene Bestimmungen des Pensionsgesetzes 1965 geändert. Im Sinne des § 2 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes, LGBl. Nr. 27/1954, in der geltenden Fassung, wonach bei Änderung der dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Vor-

schriften des Bundes eine sinngemäße, die Landesbeamten zumindest nicht schlechter stellende Regelung herbeizuführen ist, sollen durch das im Entwurf beigefügte Gesetz, mit dem das Landesbeamten-Pensionsgesetz neuerlich ergänzt wird (3. Ergänzung zum Landesbeamten-Pensionsgesetz), jene Bestimmungen der 3., 4. und 5. Pensionsgesetz-Novelle, die auch für das Landesbeamten-Pensionsrecht von Bedeutung sind, als landesgesetzliche Vorschriften übernommen werden.

Eine eingehende Motivierung der einzelnen bundesgesetzlichen Vorschriften, die mit dem vorliegenden Gesetzentwurf als landesgesetzliche Vorschriften übernommen werden sollen, erübrigt sich im Hinblick auf die Erwägungen, welche den Bund zur Erlassung dieser Vorschriften veranlaßt haben.

Der Ausschuß für Verfassung und Verwaltung beantragt, der Hohe Landtag möge das beigefügte Gesetz, mit dem das Landesbeamten-Pensionsgesetz neuerlich ergänzt wird (3. Ergänzung zum Landesbeamten-Pensionsgesetz), beschließen.

Linz, am 5. November 1974

Schwarzinger
Obmann

Nimmervoll
Berichterstatter

G e s e t z

vom

mit dem das Landesbeamten-Pensionsgesetz neuerlich ergänzt wird (3. Ergänzung zum Landesbeamten-Pensionsgesetz)

Der o. ö. Landtag hat beschlossen:

§ 1

(1) Für Landesbeamte (§ 1 des Landesbeamtengesetzes, LGBl. Nr. 27/1954, in der Fassung der Landesgesetze LGBl. Nr. 7/1958, LGBl. Nr. 17/1961, LGBl. Nr. 6/1966, LGBl. Nr. 29/1969 und LGBl. Nr. 69/1973) sowie ihre Hinterbliebenen und Angehörigen gelten folgende Bestimmungen sinngemäß als landesgesetzliche Vorschriften:

- a) Art. I des Bundesgesetzes vom 14. Juni 1972, BGBl. Nr. 216, mit dem das Pensionsgesetz 1965 geändert wird (3. Pensionsgesetz-Novelle);
- b) Art. I des Bundesgesetzes vom 18. Juni 1973, BGBl. Nr. 320, mit dem das Pensionsgesetz 1965 geändert wird (4. Pensionsgesetz-Novelle);
- c) Art. I des Bundesgesetzes vom 27. Juni 1974, BGBl. Nr. 393, mit dem das Pensionsgesetz 1965 geändert wird (5. Pensionsgesetz-Novelle).

(2) An Stelle der Zuständigkeit der obersten Organe der Vollziehung des Bundes tritt die der Landesregierung.

§ 2

Die Vorschriften gemäß § 1 treten als landesrechtliche Vorschriften mit dem Tag in Kraft, mit dem die ihnen zugrunde liegenden bundesrechtlichen Vorschriften in Kraft getreten sind oder in Kraft treten werden.